



INSTITUT FRANCO-ALLEMAND
SCIENCES HISTORIQUES & SOCIALES
GESCHICHTS- & SOZIALWISSENSCHAFTEN



Stadtbücherei
Frankfurt am Main

Malwettbewerb im Rahmen der Ausstellung „Struwwelpeter recoiffé“:

Die schönsten Bilder werden prämiert und ausgestellt

Aus 364 gültigen Einsendungen hat eine vierköpfige Jury 12 Bilder ausgesucht. Sie werden einen Monat lang in der Ausstellung „Struwwelpeter recoiffé“ gezeigt. Die Künstler*innen dieser Werke werden mit Preisen belohnt.

Das war harte Arbeit: Aus den 364 (!) Einsendungen für den großen „Struwwelpeter recoiffé“-Malwettbewerb hat eine vierköpfige deutsch-französische Jury 12 Bilder ausgewählt, also 3 Gewinner*innen in jeder der vier Alterskategorien. Pünktlich zum deutsch-französischen Tag hängen seit Montag, dem 22. Januar 2018, diese Kunstwerke in der Ausstellung „Struwwelpeter recoiffé“ im Struwwelpeter Museum in Frankfurt.

Der Malwettbewerb, vom Institut franco-allemand IFRA / Institut français Frankfurt ins Leben gerufen, wurde in Kooperation mit dem Struwwelpeter Museum und der Stadtbücherei Frankfurt organisiert. Ohne Altersbegrenzung, dafür aber mit einem obligatorischen Thema: Die Kunstwerke mussten Figuren aus frankophonen Bilderbüchern oder Comics gewidmet sein.

„In der Ausstellung „Struwwelpeter recoiffé“ interpretieren bekannte frankophone Illustrator*innen Struwwelpeter neu. Für den Malwettbewerb war es andersum: Man musste seine(n) Lieblingsheld*in aus der frankophonen Kinder- oder Jugendliteratur malen“, erklärt Dominique Petre vom Institut français Frankfurt das Konzept des Wettbewerbs.

Der „Struwwelpeter recoiffé“-Malwettbewerb-Jury gehörten an:

- Florence Dailleux-Kovarbasic, französische Illustratorin aus dem Taunus
- Tanja Schmidt, Pädagogin der Stadtbücherei Frankfurt
- Eva-Maria-Magel, Redakteurin der Frankfurter Allgemeinen Zeitung
- Sylvain Mérot, französischer Illustrator und Künstler aus Frankfurt

Weil es weitaus mehr als 12 schöne Kunstwerke gab, hat die Jury noch 10 zusätzliche Bilder lobend erwähnt. Auch diese Bilder werden einen Monat lang im Frankfurter Museum zu sehen sein, genauso wie einige Bilder, die den beiden Kuratorinnen der Ausstellung „Struwwelpeter recoiffé“ (die Leiterin des Museums, Beate Zekorn von Bebenburg, und die Kulturbeauftragte des Frankfurter Institut français, Dominique Petre) besonders gut gefallen haben.

Hier sind die Gewinner*innen des „Struwwelpeter recoiffé“- Malwettbewerbs:

Kategorie „6 Jahre und jünger“

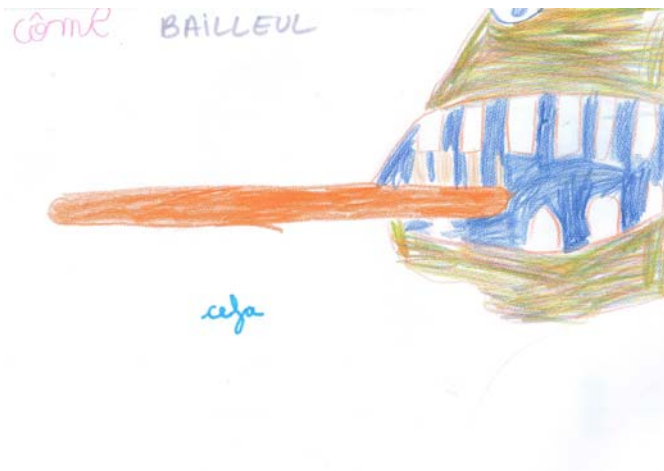


1. Preis in der Kategorie „6 Jahre und jünger“

Aurélien Delbecq, 4 Jahre, Frankfurt am Main

Inspiriert von dem Hasen „Simon“, Stephanie Blake

Begründung der Jury: „*Sehr expressives Porträt des Hasen Simon – stark konturiert und mit großen Linien – das einen netten Eindruck der Figur vermittelt*“.



2. Preis in der Kategorie „6 Jahre und jünger“

Côme Bailleul, 6 Jahre, Bad Soden

Inspiriert von „Les brosses à dents“, Pittau und Gervais

Begründung der Jury: „*In diesem Bild ist die Raumaufteilung bestechend. Außerdem hat das Werk etwas liebevoll Monstermäßiges*“.



3. Preis in der Kategorie 6 Jahre und jünger

Philipp Große-Strangmann, 6 Jahre, Frankfurt am Main

Inspiriert von „Milou“ („Struppi“), Hergé

Begründung der Jury: „*Einfach aber sehr ausdruckstark, Struppi bleibt hier erkennbar obwohl das Bild fast ein Piktogramm ist*“.

Kategorie „7 bis 12 Jahre“



1. Preis in der Kategorie „7 bis 12 Jahre“

Paula Dahlem, 9 Jahre, Frankfurt am Main

Inspiriert von „Les trois Brigands“ („Die drei Räuber“), Tomi Ungerer

Begründung der Jury: „Originell, aus einem Bilderbuch einen Comic zu erfinden! Auch in der Interpretation hat sich Paula etwas getraut.“



2. Preis in der Kategorie „7 bis 12 Jahre“

Milla Fabinski, 11 Jahre, Frankfurt am Main

Inspiriert von „Ariol“, Marc Boutavant und Emmanuel Guibert

Begründung der Jury: „In diesem Bild sind die Bewegung toll und die Farben kräftig. Das alles ergibt ein lebhaftes, ausdrucksvolles Porträt des Freundes von Ariol“.



3. Preis in der Kategorie „7 bis 12 Jahre“

Seomi Lee, 12 Jahre, Frankfurt am Main

Inspiriert von „Les Schtroumpfs“ („Die Schlümpfe“), Peyo

Begründung der Jury: „Die Mischung macht's: eine Struwwelliese im Mangastyle mit den Schlümpfen – eine komplexe Komposition, die klug ineinander verschachtelt ist“.

Kategorie „13 bis 17 Jahre“



1. Preis in der Kategorie „13 bis 17 Jahre“

Clément Veysset, 14 Jahre, Kelkheim

Inspiziert von „Astérix et Obélix“, Uderzo und Goscinny

Begründung der Jury: „Man merkt den Einfluss der Mangakultur in diese Science-fiction-Interpretation von Asterix und Obelix. Mutige Farben und gekonnte Perspektiven überzeugen“.



2. Preis in der Kategorie „13 bis 17 Jahre“

Juliette Platten-Leduc, 13 Jahre, Frankfurt am Main

Inspiziert von „Lucky Luke“ von Morris

Begründung der Jury: „Eine neue, gut ausgeführte Interpretation der amerikanischen Helden, die eine gute Kenntnisse der Lucky-Luke-Comics beweist“.



3. Preis in der Kategorie „13 bis 17 Jahre“

Iris Bauer, 13 Jahre, Schwalbach

Inspiziert von „Les trois Brigands“ („Die drei Räuber“), Tomi Ungerer

Begründung der Jury: „Sehr schön: Die drei Räuber werden in die Welt des internationalen Fußballs gesetzt und sind hier Cheerleaders der französischen Mannschaft“.

Kategorie „18 Jahre und älter“



1. Preis in der Kategorie „18 Jahre und älter“

„Wir gründen eine Bande“ von Julia Nebl, 20 Jahre, Frankfurt am Main
Inspiriert von „Le petit Nicolas“ („Der kleine Nick“) Gosciny und Sempé
Begründung der Jury: „Der Charakter des „petit Nicolas“ ist perfekt eingefangen und auf die politische Situation übertragen. Die Farbgebung und die Ausführung sind sehr nahe am Original, ohne eine Kopie zu sein.“



2. Preis in der Kategorie „18 Jahre und älter“

Filiz Karahasan, 52 Jahre, Frankfurt am Main
Inspiriert von „Ariol“ von Marc Boutavant und Emmanuel Guibert
Begründung der Jury: „Schönes, poetisches Bild! Eine „Rückinterpretation“ oder fast eine „Rückverfremdung“: Ariol als echter Esel. Sehr fein gezeichnet.“



3. Preis in der Kategorie „18 Jahre und älter“

Mathilde Unseld, 18 Jahre, Frankfurt am Main
Inspiriert von „Le Petit Prince“ („Der kleine Prinz“) Antoine de Saint-Exupéry
Begründung der Jury: „Le petit Prince wurde sehr oft gezeichnet, aber hier ist die Interpretation trotzdem neu: eine Anspielung auf die Popkultur mit einer „mise en abîme“ auf dem Pyjama des kleinen Prinzen. Eine schöne Komposition – fast magisch!“

Lobende Erwähnung der Jury (alphabetische Reihenfolge)

- Tim Coenenberg, 13 Jahre, Frankfurt am Main
Inspiriert von „L’Effaceur“, Henri Jenfèvre und Hervé Richez
- Alph Don Kamta, 13 Jahre, Frankfurt am Main
Inspiriert von „Tintin“ („Tim und Struppi“), Hergé und von „Son-Goku“
- Enno Fischer, 7 Jahre, Frankfurt am Main
Inspiriert von „Monsieur Zizi“, Versini und Boudgourd
- Louis Kempf, 6 Jahre, Frankfurt am Main
Inspiriert von „Obélix“, Goscinny und Uderzo
- Nora Mouy, 4 Jahre, Frankfurt am Main
Inspiriert von „Billy“ der Hamster, Catharina Valckx
- Jens Natter, 42 Jahre, Hamburg
Inspiriert vom „Troubadix“ (der Barde aus „Astérix“), Goscinny und Uderzo
- Ida Pfannenschmidt, 9 Jahre, Frankfurt am Main
Inspiriert von „Obélix“, Goscinny und Uderzo
- Cécile Reboud, 13 Jahre, Darmstadt
Inspiriert von „Astérix et Obélix“, Goscinny und Uderzo, und von den „Minions“
- Chiara Romani, 12 Jahre, Frankfurt am Main
Inspiriert von „Titeuf“, Zep
- Theresa Scheible, 24 Jahre, Frankfurt am Main
Inspiriert von „Kirikou et la sorcière“, Michel Ocelot

Die Preise:

Die Gewinner*innen der ersten Preise aus den vier Kategorien, Aurélien Delbecq, Paula Dalhem, Clément Veysset und Julia Nebl, gewinnen

- eine Zugfahrt (hin und zurück) für zwei Personen in der ersten Klasse von Frankfurt nach Paris, Lyon oder Marseille, geschenkt von der Firma „Die Bahn/SNCF in Kooperation“

Die Gewinner*inner der zweiten Preise aus den vier Kategorien, Côme Bailleul, Milla Fabinsky, Juliette Platten-Leduc und Filiz Karahasan, gewinnen

- ein Einkaufsgutschein in Höhe von 30 € für Boesner Frankfurt, geschenkt von der Firma Boesner Frankfurt

Die Gewinner*innen der dritten Preise aus den vier Kategorien, Philipp Große-Strangmann, Seomi Lee, Iris Bauer und Mathilde Unseld, gewinnen

- ein Einkaufsgutschein in Höhe von 12,50 € für die Buchhandlung Eselsohr, geschenkt von der Buchhandlung Eselsohr

Darüber hinaus bekommen alle zwölf Gewinner*innen ein Schreib- und Malset von BIC, geschenkt von der Firma Bic, eine schöne Karte von Frankreich (gezeichnet von A. Mizielska und D. Mizielski), geschenkt vom Moritz Verlag, und ein Erinnerungsposter mit allen 12 Gewinnerbildern.

Die Künstler*innen, die von der Jury eine lobende Erwähnung erhalten haben, bekommen ein Bilderbuch oder Comic aus der Frankophonie und zwei freie Eintrittskarten für eine Kindertheater-Vorführung im Struwwelpeter Museum.

Alle 364 Teilnehmer*innen des Malwettbewerbs erhalten eine freie Eintrittskarte im Struwwelpeter Museum.

Die Schul- oder Hortgruppen, die mitgemacht haben (Cefa e.V., Freie Schule Frankfurt, Georg-August Zinn Schule, Kaiserin Freidrich Gymnasium, Lycée français Victor Hugo, Textorschule und Wilhelm-Hofmann-Gymnasium) bekommen als Dankeschön eine kostenlose freie Kuratorinnenführung (auf Deutsch oder auf Französisch), wenn sie als Gruppe in die Ausstellung kommen.

Weitere Kommentare der Organisator*innen

Überraschend war der rege Zulauf, aber auch manche eingereichte Zeichnungen, die sich auf literarische Vorlagen stützten, wie „L’homme qui rit“ von Victor Hugo oder „La Dame aux Camélias“ von Alexandre Dumas. Es wurden auch 3D-Bilder und sogar eine Skulptur (vom „kleinen Nick“, aus Paderborn) eingesendet. Die meisten Teilnehmer*innen kamen aus Frankfurt aber nicht nur: einer der Gewinner wohnt zum Beispiel in Hamburg. Die große Vielfalt der Figuren, die gemalt wurden, reflektiert die Vitalität der französischen Comic- und Bilderbuchszene. Auch im Institut français waren manche Held*Innen, die im Rahmen des Malwettbewerbs dargestellt wurden, (noch) nicht bekannt.

Natürlich sind Comics wie Asterix, die Schlümpfe oder Tim und Struppi stark präsent: Insgesamt 56 Bilder von 364 Einsendungen sind Asterix und oder Obelix gewidmet, aber das ist keine Überraschung, schließlich ist Goscinny der meist gelesene französische Autor in der Welt. Was uns im Institut français Frankfurt und Struwwelpeter Museum besonders gefreut hat: Auch Bilderbuchfiguren wie die drei Räuber von Tomi Ungerer, der große Bruder von Anaïs Vaugelade oder Billy der Hamster von Catharina Valckx dienten oft als Inspirationsquelle für den Malwettbewerb.“

Die Ausstellung „Struwwelpeter recoiffé“ im Struwwelpeter Museum

Der Malwettbewerb wurde im Rahmen von „Struwwelpeter recoiffé“ organisiert. Für diese Ausstellung im Struwwelpeter Museum Frankfurt ließen sich 14 frankophone Autor*innen/Illustrator*innen von Struwwelpeter & Co. inspirieren und malten ein Bild, kreierte eine 3D-Illustration oder entwarfen eine Skulptur. Mit dabei sind: Albertine (CH), Blexbolex (F), Anouck Boisrobert (F), Marc Boutavant (F), Anne Brouillard (B), Kitty Crowther (B), Claude K. Dubois (B), Marianne Dubuc (Kanada), Chen Jiang Hong (F), Emmanuelle Houdart (CH), Edouard Manceau (F), Louis Rigaud (F), Anaïs Vaugelade (F) und Christian Voltz (F). Die Schau zeigt, wie kreativ und lebendig die aktuelle frankophone Illustrationsszene ist. Neben den neuen Versionen dokumentiert die Ausstellung die französische Editions-geschichte von Heinrich Hoffmanns Bilderbuch.

Seit ihrer Eröffnung Ende September hatte „Struwwelpeter recoiffé“ **5.500 Besucher*innen**. Wegen dem Erfolg wird die Ausstellung in Frankfurt **bis zum 26. Juni 2018 verlängert**. Vom Juli bis September 2018 ist sie im **Bilderbuchmuseum Troisdorf** zu sehen.

Weitere Informationen und Bilder der Gewinner*innen in guter Auflösung;

Dominique Petre, Institut franco-allemand IFRA / Institut français Frankfurt

Email : dominique.petre@institutfrancais.de, Tel. (069) 798 31 900